lex:tra



DaF-Lernkrimi A2/B1

mit Audio-CD

Liebe bis in den Tod

Ein Fall für Patrick Reich

Cornelsen

lex:tra

LIEBE BIS IN DEN TOD

Von Volker Borbein und Christian Baumgarten

Cornelsen

LIEBE BIS IN DEN TOD
Volker Borbein und Christian Baumgarten

Lektorat: Pierre Le Borgne, München
Illustrationen: Detlef Surrey, Berlin
Layout und technische Umsetzung: Annika Preyhs für Buchgestaltung+, Berlin
Umschlaggestaltung: Cornelsen Verlag Design

www.cornelsen.de

Die Internetadressen und -dateien, die in diesem Werk angegeben sind, wurden vor Drucklegung geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Adressen und Dateien oder solche, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 1. Druck 2009

© 2009 Cornelsen Verlag, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: CS-Druck CornelsenStürtz, Berlin

ISBN 978-3-589-01506-1

Inhalt gedruckt auf säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

INHALT

Vorwort	4
Liebe bis in den Tod	7
Übungen zu *Liebe bis in den Tod*	45
Lösungen	55

Die beigelegte Audio-CD macht diesen Krimi auch zum vergnüglichen Hörerlebnis.
Sie können diese spannende Geschichte in Ihren CD-Spieler einlegen oder über einen mp3-Player zu Hause, bei einer Auto-, Zug- oder Busfahrt anhören und genießen.

VORWORT

Patrick Reich und seine Freundin Constanze lernen gemeinsam Spanisch. Jemand aus ihrem Sprachkurs wird tot in einem Wald aufgefunden. Patrick Reich hat einen Verdacht.

Die Hauptpersonen dieser Geschichte sind:

Manuela Fröhlich
Erzieherin, alleinstehend.
Sie möchte nicht nur
Spanisch lernen.





Tobias Jäger
Bankangestellter. Ist er krank?

Luise Abendrot
Vermieterin und Nachbarin
von Manuela Fröhlich.
Sie ist auf Hilfe angewiesen.
Manuela kümmert sich um sie.



Matthias Macht
Egoistischer Enkel
von Luise Abendrot.





Carmen Alonso
Spanische Kursleiterin
an der Volkshochschule.

Richard Tauber
Kriminalhauptkommissar.
Freund von Patrick Reich.





Patrick Reich
Privatdetektiv. Wen verdächtigt er?

Constanze Zeigen
Lebensgefährtin von Patrick Reich.



Ort der Handlung: Mallorca und Kassel
Zeit der Handlung: von April bis Anfang Juli



„Die Sonne lacht. Lass uns spazieren gehen." Constanze berührt[1] leicht die Hand ihres Freundes Patrick Reich.

„Geduld, Geduld, Constanze. Ich möchte in Ruhe meinen Kaffee austrinken. Vergiss nicht, wir sind im Urlaub und haben Zeit, viel Zeit. Na ja, zumindest eine Woche." Patrick streichelt[2] die linke Hand seiner Freundin. „Unser erster gemeinsamer Urlaub im Ausland. Und nur wir beide. Kein Telefon, keine Arbeit. Toll[3]!"

Patrick genießt den heißen schwarzen spanischen Kaffee und die wunderbare Aussicht vor ihm. Hotel mit Blick auf das Meer.

„Was wollen wir heute machen?", fragt Constanze, nachdem ihr Freund den Kaffee ausgetrunken hat. Ohne eine Antwort ihres zehn Jahre älteren Freundes abzuwarten, fährt sie fort:

„Gestern Abend nach unserer Ankunft war es schon dunkel. Sehen wir uns zuerst einmal die Umgebung unseres Hotels an? Dann können wir uns entscheiden, ob wir am Pool bleiben oder an den Strand gehen. Oder mieten wir

1 anfassen
2 liebevoll berühren
3 Prima! Super!

ein Auto, um die Insel Mallorca[4] zu entdecken, oder ...?“ Patrick unterbricht seine Freundin.

„Wir haben Zeit, Constanze, es muss nicht alles am ersten Urlaubstag sein.“

Manchmal macht sich doch der Altersunterschied zwischen Patrick und Constanze bemerkbar. Aber nur manchmal.

Patrick und Constanze stehen auf und gehen Hand in Hand an den Hotelstrand. Touristen liegen im feinen Sand[5]. Sie sonnen sich. Kinder spielen am Wasser. Junge Männer und Frauen spielen Volleyball. Zuschauer unterstützen die Spieler in ihren Sprachen: Deutsch, Dänisch, Schwedisch, Finnisch. Die Nordeuropäer sind froh, dass sie sich nach einem langen Winter in sonniger Natur leicht bekleidet[6] bewegen können.

Ein Animateur fordert in mehreren Sprachen die Hotelgäste zur Gymnastik auf:

„Bewegung, auf geht's! Eins, zwei, eins, zwei!“ und hebt dabei die Arme auf und ab.

Ältere Gäste sind von den Übungen des Animateurs begeistert. Die jüngeren bleiben lieber liegen.

Ein leichter warmer Wind weht. Der Himmel ist blau, das Meer unendlich weit.

Patrick und Constanze entschließen sich, den Vormittag am Strand zu verbringen. Patrick liest ein Buch. Constanze

4 spanische Insel im Mittelmeer; beliebtes Ferienziel von Deutschen *www.mallorca.com*

5 sehr feine Steine am Ufer von Meeren

6 wenige Kleidungsstücke tragen

hört Musik über ihren neuen iPod[7]. Nach einer Weile merkt Patrick, dass Constanze eingeschlafen ist. Er dreht den Sonnenschirm so, dass seine Freundin von der Sonne geschützt schlafen kann.

Es ist heiß geworden.

Vor dem Abendessen joggen Patrick und Constanze am Strand. Sie genießen ihre Zweisamkeit[8].

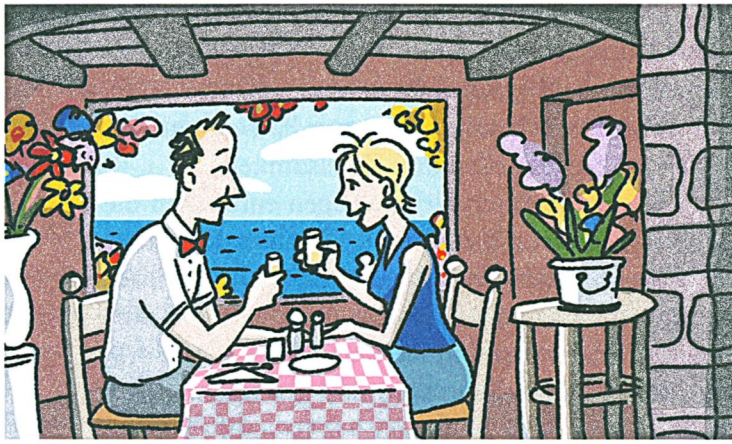
In den nächsten Urlaubstagen entdecken die beiden die Insel. Mallorca blüht in allen Farben. Ein Traum.

Sie beobachten seltene Vögel. In idyllischen[9] Häfen riechen sie frischen Fisch. Fischer bringen ihn auf malerische[10] Märkte und in Restaurants.

Patrick und Constanze sind glücklich.



7 ein Gerät für die Wiedergabe von Musik
8 zu zweit sein; Gegenteil von Einsamkeit
9 ruhig und landschaftlich schön
10 so schön, dass man es malen möchte



„Worauf hast du Lust, Constanze?“

„Auf ein typisch spanisches Restaurant und auf frischen Fisch.“

„Gute Idee, der Kellner hat mir gestern einen Tipp[11] gegeben. Zehn Kilometer von unserem Hotel entfernt gibt es ein Restaurant. Die Fischgerichte sind bei den spanischen Inselbewohnern bekannt und beliebt. Der Besitzer kocht selbst und verkauft seinen eigenen Wein.“ „Das hört sich sehr gut an“, sagt Constanze. „Wie kommen wir zu dem Lokal?“ „Mit dem Taxi. Unser Mietauto können wir nicht mehr nehmen. Das geben wir gleich ab.“ „Muss ich mich schön machen?“, fragt Constanze. Liebevoll blickt Patrick sie an. „Schön machen?“ fragt er zurück. „Du bist schön, Constanze. Zieh die blaue Bluse an, die steht dir besonders gut.“ Constanze wird rot.

11 nützlicher Rat(schlag)

Das Restaurant liegt auf einem Berg. Es befindet sich in einem typisch alten Landhaus, das modernisiert wurde. Kleine Fenster wurden durch große ersetzt[12]. Der Blick nach draußen ist einzigartig. Constanze und Patrick haben das Gefühl, sich in einem Garten zu befinden: Blumen überall. Das Restaurant bietet Platz für vierzig bis fünfzig Personen. An den großen Tischen sitzen Familien, an den kleineren haben Paare Platz genommen.

Ein Kellner führt Patrick und Constanze zu ihrem reservierten Tisch mit Blick auf das Meer. Patrick und Constanze lesen die Speisekarte. Beide sind ratlos[13]. Sie wissen nicht, was sie bestellen sollen. Sie können die Speisekarte nicht lesen. Sie ist in Spanisch geschrieben. Constanze ruft den Kellner. Sie blickt zuerst auf die Speisekarte und sieht dann den Kellner an. Der Kellner lacht freundlich. Er nimmt Constanze mit in die Küche. Nach wenigen Minuten kommt Constanze an ihren Tisch zurück. „Und?" „Lass dich überraschen, Patrick."

Noch nie haben Constanze und Patrick so gut gegessen. Zum Abschluss des Essens trinken sie einen Likör[14].

Constanze prostet[15] Patrick zu. „Weißt du was, Liebling?"

„Nein", antwortet Patrick, „aber du wirst es mir gleich sagen."

„Lass uns Spanisch lernen."

„Tolle Idee, das machen wir."

12 (aus) wechseln
13 sehr unsicher
14 süßes alkoholisches Getränk
15 sein Glas heben und zu jemandem „Prost" sagen

Vor zwei Jahren haben sich die beiden in einem Französischkurs an der Volkshochschule[16] kennen gelernt. Aus der Liebe zur französischen Sprache wurde die Liebe zwischen Patrick und Constanze.

„Ich hoffe nur, dass du dich in dem Spanischkurs nicht in eine andere Frau verliebst."

Patrick umarmt sie ganz fest. „Das ist meine Antwort."

Constanze ist glücklich.



16 eine Einrichtung für die Erwachsenen- und Weiterbildung



„Guten Tag, Privatdetektiv Patrick Reich. Was kann ich für Sie tun?“

„Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Es ist also so … Meine Frau verhält sich seit einigen Wochen sehr merkwürdig[17]. Könnten Sie vielleicht …“

Patrick Reich unterbricht[18] das Gespräch. „Sagen Sie bitte zuerst Ihren Namen. Dann …“ Weiter kommt er nicht. Der Anrufer hat aufgelegt. So etwas geschieht öfter. Der Anrufer hat plötzlich nicht mehr den Mut zu sagen, um was es sich handelt.

Patrick hat den ganzen Vormittag telefoniert. Die Routine des Alltags hat ihn wieder. Der wunderbare Urlaub mit Constanze auf Mallorca liegt erst wenige Tage zurück.

„Guten Tag, Privatdetektiv Patrick Reich. Was kann ich für Sie tun?“

17 anders als das Normale
18 nicht ausreden lassen

„Hier Steuerbüro Lenhard. Wir benötigen noch Unterlagen für die Steuererklärung[19]. Es handelt sich …"

„Augenblick, bitte, ich habe einen Anruf auf der anderen Leitung[20].

Guten Tag, Patrick Reich."

„Das darf doch nicht wahr sein! Ich bin es, Constanze. Hast du meine Nummer nicht erkannt?"

„Entschuldige Constanze, seit der Rückkehr aus dem Urlaub geht alles drunter und drüber[21]. Merkwürdige Anrufe, der Steuerberater. Ich rufe später zurück. Küsschen. Ich dich auch."

Patrick verspricht dem Steuerberater, die fehlenden Unterlagen im Laufe der Woche vorbeizubringen.

Patrick schaut aus dem Fenster. Von seinem Büro aus hat er einen herrlichen Blick über die documenta-Stadt Kassel[22]. Das Büro spiegelt die Person des Detektivs wider. Einfach und praktisch, mit einer persönlichen Note: ein Poster mit Max und Moritz[23] in Übergröße.

Patrick nimmt eine Zigarette und er steckt sie in den Mund. Er sieht auf seinem Schreibtisch das Foto von Constanze. Sie hat ihrem Freund das Rauchen verboten. Einen Augenblick kämpft Patrick mit sich. Er legt die Zigarette zurück.

19 für das Finanzamt Angaben über sein Gehalt machen
20 hier: ein anderes Gespräch
21 chaotisch
22 *www.kassel.de*
23 witzige Figuren des Zeichners und Dichters Wilhelm Busch (1832-1908)

„Guten Tag. Bin ich mit dem Anmeldungsbüro der Volkshochschule Region Kassel[24] verbunden?“

„Ja, was können wir für Sie tun?“

„Ich möchte mit meiner Freundin an einem Spanischkurs für Anfänger teilnehmen.“

„Welcher Tag und welche Zeit kommen für Sie in Frage? Möchten Sie an einem Kurs am Wochenende oder an einem Intensivkurs teilnehmen?“

„Am liebsten wäre uns ein Kurs am Donnerstagabend.“

„Augenblick bitte, ich sehe im Computer nach. Passt Ihnen der Donnerstagabend von 20 Uhr bis 21.30 Uhr?“

„Perfekt. Ist telefonische Anmeldung möglich?“

„Selbstverständlich.“

„Mit wem habe ich gesprochen?“, fragt Patrick Reich.

„Holger Horcheim, Programmbereichsleiter Sprachen.“

Kurz darauf ruft Patrick seine Freundin an.

„Hallo Constanze, ich habe uns eben für einen Spanischkurs angemeldet. Beginn nächste Woche Donnerstag. Treffen wir uns nachher beim Spanier[25]?“

„Gerne.“

„Tschüs[26].“

24 *www.vhs-nordhessen.de*

25 in einem spanischen Restaurant

26 auf Wiedersehen



Donnerstag, 24. April
20.45 Uhr

„Wir machen eine kleine Pause", sagt Carmen Alonso, die spanische Kursleiterin. Die Teilnehmer, fünf Frauen und drei Männer, stehen auf. Sie sprechen miteinander. Die Kursteilnehmer reden sich mit Vornamen an. Das hat Carmen Alonso vorgeschlagen. Auf den Tischen stehen Namensschilder. Die meisten Kursbesucher wollen für ihren nächsten Urlaub Spanisch lernen.

Vor der Pause hat Tobias neben Patrick gesessen. Jetzt ist der Platz leer. Patrick fragt sich, warum Tobias den Platz gewechselt hat. Tobias sitzt neben Manuela. Die Neugier von Patrick ist geweckt. Er beobachtet die beiden.

Der Kugelschreiber[27] von Manuela fällt auf den Boden. Tobias und Manuela bücken[28] sich zur selben Zeit, um den

27 Gegenstand zum Schreiben
28 sich nach unten bewegen

Kugelschreiber aufzuheben. Dabei berührt Tobias Manuelas Hand und hält sie für zwei Sekunden fest. Manuela wird rot.

Manuela sieht fast aus wie eine Spanierin. Sie ist schlank, hat kurze dunkle Haare und braune Augen. Tobias hat blondes kurzes Haar. Er trägt einen eleganten Anzug[29]. Er ist 1,84 m groß, etwa zehn Zentimeter größer als Manuela. Ein schwarzer Koffer aus Leder steht neben seinem Stuhl. Auf dem Tisch liegt sein Autoschlüssel.

„Er fährt einen BMW", denkt Patrick.

„Patrick, lesen Sie bitte laut." Constanze zeigt ihrem Freund mit dem Finger, was er im Buch lesen soll.

21.30 Uhr

Der erste Kursabend ist zu Ende. Constanze und Patrick sind zufrieden. Sie können in Spanisch sagen, wie sie heißen, woher sie kommen und welchen Beruf sie haben. Und Patrick hat erfahren, dass Manuela achtundzwanzig Jahre jung ist, als Erzieherin in einem Kindergarten arbeitet und einen roten Kater hat. Patrick ist nicht erstaunt, dass Tobias Bankkaufmann ist. Der Beruf passt zu seinem Aussehen. Er lernt aus beruflichen Gründen Spanisch. Er ist geschieden[30] und zwei Jahre älter als Patrick.

Als Patrick mit Constanze die Volkshochschule verlässt, sieht er Manuela und Tobias. Tobias geht dicht hinter der Erzieherin.

Ein Detektiv ist immer im Dienst.

29 lange Hose und Jacke aus dem gleichen Stoff
30 die Ehe besteht nicht mehr



Samstag, 17. Mai
gegen 17.00 Uhr

Manuela Fröhlich hat es sich in ihrer 70 m^2 großen Wohnung gemütlich gemacht. Plakate an den Wänden erinnern Manuela an geplante Reisen: Spanien, Balearen[31], Kanarische Inseln[32] und Mexiko.

Sie hat den bequemen Sessel in ihrem Arbeitszimmer in die Nähe des Fensters gestellt. Heute hat Manuela frei. Endlich kann sie das wiederholen, was in den drei letzten Kursabenden durchgenommen[33] wurde. Manuela lernt mit Freude Spanisch. Nur die unregelmäßigen Verben bereiten ihr Schwierigkeiten.

31 spanische Inselgruppe im westlichen Mittelmeer
32 spanische Inselgruppe im Atlantik
33 sich im Unterricht mit einem Thema gründlich beschäftigen

Ihr roter Kater Max liegt auf dem Schreibtisch. Er beobachtet Manuela hinter halb geschlossenen Augen. Manchmal steht sie auf. Sie geht zum Schreibtisch. Sie streichelt[34] den Kater, sie setzt sich dann wieder und lernt weiter.

Manuela sieht aus dem Fenster. Sie kann den Moselweg[35] gut überblicken. Viel Verkehr gibt es dort nicht. Manuela wohnt in einer ruhigen Straße, in der im Allgemeinen nur die Autos der Bewohner geparkt sind.

Manuela wundert sich. Etwa dreißig Meter von ihrer Wohnung entfernt parkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein blauer BMW. Und das schon seit einiger Zeit.

„Das kann doch nicht sein", denkt Manuela laut. Da sie meistens alleine lebt, hat sie die Angewohnheit[36], manchmal mit sich selbst zu reden.

Die Erzieherin denkt nach. „In den vergangenen drei Wochen habe ich dieses Auto schon häufiger gesehen: vor dem Schwimmbad, in dem ich dreimal in der Woche schwimme, vor dem Supermarkt, in dem ich immer einkaufe und sehr oft vor dem Kindergarten, in dem ich arbeite." Manuela versucht angestrengt, sich an Einzelheiten zu erinnern. „Natürlich! Es ist der schwarz-weiße Sylt[37]-Aufkleber."

Manuela wird unruhig. Zufall oder nicht?

„Und was haben die Blumen zu bedeuten, die heute Morgen vor meiner Wohnungstür lagen? Gibt es einen

34 liebevoll berühren
35 kleine Straße im Flüsseviertel von Kassel
36 Gewohnheit
37 nördlichste deutsche Insel *www.sylt.de*

Zusammenhang zwischen dem BMW, den Blumen und den häufigen anonymen Telefonanrufen? Und stand vorgestern nicht der Sessel an einer anderen Stelle in der Wohnung?“

Manuela legt das Spanischbuch beiseite. Sie kann sich nicht mehr konzentrieren.

Ein Gefühl der Angst kommt in ihr hoch, langsam, ganz langsam.

Manuela wischt kalten Schweiß[38] von ihrer Stirn.

Manuela beginnt zu zittern[39].



38 Transpiration

39 kleine unkontrollierte Bewegungen machen (aus Angst, Wut, Nervosität)



Samstag 7. Juni
gegen 19.00 Uhr

Manuela geht in die Wohnung von Frau Abendrot im 1. Stock. Frau Abendrot hat Schwierigkeiten, sich zu bewegen. Manuela hat einen Wohnungsschlüssel für alle Fälle. Während der Woche hat die Erzieherin kaum Zeit, sich mit ihrer Vermieterin zu unterhalten.

„Guten Abend, Frau Abendrot, wie war Ihr Tag heute?"

„Ach, Manuela, schön, dass Sie da sind. Ich habe schon auf Sie gewartet. Sie sind heute die erste Person, mit der ich spreche. Im Alter wird man einsam. Meine Freunde und Verwandten leben nicht mehr. Nur Sie kümmern sich um mich."

„Aber Frau Abendrot, Sie haben doch noch Ihren Enkel Matthias. War er nicht vor zwei Tagen bei Ihnen? Ich finde ihn sehr freundlich."

„Sie täuschen[40] sich. Er kommt immer nur, wenn er etwas braucht. Immer wenn er kommt, will er Geld. Er setzt mich unter Druck. Ich soll für jeden Besuch bezahlen. Bei seinem letzten Besuch habe ich ihm gesagt, dass ich ihm kein Geld mehr gebe. Dieser undankbare Mensch. Schon seine Mutter hat er immer um Geld gebeten."

„Aber Frau Abendrot, er ist doch Ihr einziger Verwandter."

„Ich weiß nicht einmal, was er beruflich macht. Hat er überhaupt einen Beruf? Noch nie hat er Blumen mitgebracht. Bevor er mein Vermögen bekommt, vermache[41] ich alles Ihnen, Manuela."

„Frau Abendrot, ich möchte mich noch für die Blumen bedanken, die heute und auch neulich vor meiner Tür lagen", fällt ihr Manuela ins Wort, um das Thema zu wechseln.

„Welche Blumen? Die sind nicht von mir. Bestimmt haben Sie einen neuen Verehrer[42]! Ist er nett? Ist es ein blonder junger Mann? In den letzten Wochen habe ich oft einen blauen BMW in unserer Straße gesehen."

„Frau Abendrot, ich bin alleine, ich habe niemand, ich … ich … wo soll ich denn jemand kennen lernen?" Wieder kommt ein Gefühl der Angst in ihr hoch.

„Frau Abendrot, ich schaue später noch mal bei Ihnen vorbei."

„Das ist lieb von Ihnen. Bitte schließen Sie die Haustür. Sie wissen doch, ich bin ein wenig ängstlich."

40 sich irren
41 schenken
42 Freund, Fan

Manuela geht in ihre Wohnung. Sie öffnet die Fenster im Wohnzimmer. Manuela denkt an das Gespräch mit Frau Abendrot. Ihr wird schlecht. Das Telefon klingelt wieder. Manuela nimmt den Hörer ab und schreit:

„Hallo, wer spricht da? Sagen Sie endlich, wer Sie sind. Was wollen Sie? Lassen Sie mich endlich in Ruhe."

Sie knallt den Hörer auf[43].



43 den Hörer sehr laut auflegen



Sonntag, 15. Juni
9.00 Uhr

Der schönste Tag in der Woche ist für Manuela der Sonntag. Sie bleibt bis 9 Uhr im Bett, hört ihren Lieblingssender, den „Deutschlandfunk“[44] und spielt mit Max.

Es ist ein wunderschöner warmer Frühlingsmorgen.

Manuela steht langsam auf, geht in die Küche und bereitet ihr Frühstück vor. Max macht sich bemerkbar. Er will raus. Manuela öffnet die Haustür, um den Kater in den Garten zu lassen.

Vor der Haustür liegt auf dem Boden ein Brief. Manuela hebt ihn auf. Er ist an sie adressiert. Sie nimmt ihn in die Küche mit. Es duftet[45] nach frischem Kaffee.

44 Radiosender; *www.dradio.de*
45 einen angenehmen Geruch haben

Manuela gießt sich eine Tasse Kaffee ein und öffnet neugierig den Briefumschlag.

Liebste Manuela,
ich muss Ihnen schreiben. Allein der Gedanke, dass Sie einen Brief von mir in Ihren Händen halten, macht mich glücklich. Ich stelle mir vor, wie Sie den Brief anfassen. Dabei sehe ich Ihre wunderschönen braunen Augen vor mir.
Vielleicht trinken Sie gerade Kaffee. Ihre Lippen[46] berühren die Tasse. Ich muss immer an Sie denken. Ich möchte in Ihrer Nähe sein. Ich möchte Sie überall begleiten. Ich möchte mit Ihnen zusammensein. Immer. Beim Einkaufen, im Schwimmbad, morgens, mittags, abends, nachts. Ich möchte Sie verwöhnen[47], Sie auf Händen tragen, mit Blumen überschütten. Ich weiß von anderen, dass Sie allein leben, einen wunderbaren Kater haben und sich um Frau Abendrot kümmern. Ich weiß viel von Ihnen. Ich will noch mehr über Sie wissen. Alles. Ich halte Sie in meinen Armen fest. Für immer.
Ich liebe Sie und will und kann ohne Sie nicht mehr leben.
Du gehörst mir.

Manuela hat das Gefühl, keine Luft mehr zu bekommen. Sie öffnet hektisch[48] ihren Morgenmantel. Sie versucht durchzuatmen. Die Küche nimmt die Form eines Gefängnisses[49] an. Sie stößt die Kaffeetasse um. Der Kaffee macht

46 der obere und untere Rand des Mundes
47 zu jemandem sehr nett sein
48 sehr unruhig, nervös
49 Gebäude, in dem verurteilte Personen untergebracht sind

die Unterschrift des Absenders unleserlich. Manuela steht auf und öffnet die Fenster. Sie versucht sich zu beruhigen. Sie weiß nicht, wie lange sie den Psychoterror noch aushalten kann.

Manuela ist froh, als das Wochenende vorbei ist. Sie verbringt eine unruhige Nacht, wie auch die folgenden Nächte. Sie freut sich auf den Spanischkurs.

Sie hat besonders abends Angst.

Donnerstag, 19. Juni

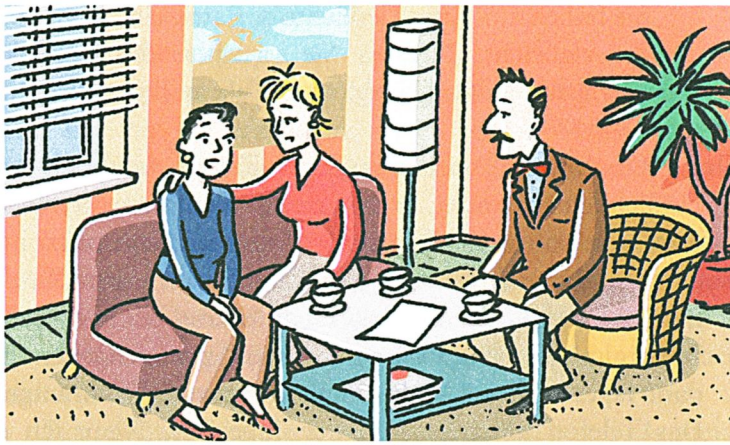
Es ist der achte Kursabend. Carmen Alonso ist mit den Lernerfolgen ihrer Kursteilnehmer zufrieden.

20.50 Uhr

Die Kursleiterin bittet die Teilnehmer, Sätze von der Tafel abzuschreiben.

Zufällig blickt Manuela in das Heft von Tobias. Diese Schrift hat sie schon einmal gesehen! Und dann sieht sie auch den BMW-Autoschlüssel. Tausend Gedanken gehen ihr durch den Kopf. Plötzlich ergibt alles einen Sinn. Sie möchte etwas sagen, doch es kommen keine Worte über ihre Lippen. In Panik verlässt sie den Kursraum.

Patrick Reich folgt ihr.



Donnerstag, 19. Juni
22.00 Uhr

Constanze, Patrick und Manuela sitzen im Wohnzimmer der Erzieherin. Die Anwesenheit einer Frau tut Manuela gut. Constanze hat ihren Arm um die Schulter von Manuela gelegt. Patrick schweigt. Er wartet. Er weiß, dass die Situation für Manuela schwierig, sehr schwierig ist. Vor einem Jahr konnte er einer Klientin in einer ähnlichen Lage helfen.

Manuela spricht mit leiser Stimme.

„Ich glaube, Tobias Jäger hat sich in mich verliebt. Wenn ich genau überlege, hat alles am ersten Kursabend in der Volkshochschule angefangen."

„Das habe ich bemerkt. Nach der Pause saß er neben Ihnen. Anfangs habe ich nicht verstanden, aus welchem Grund er den Platz gewechselt hat. Wenn ich mich richtig

erinnere, hat er Ihre Hand festgehalten, als Sie beide den Kugelschreiber aufheben wollten."

„Sie haben ein gutes Gedächtnis, Patrick."

„Ja, vielleicht. Nennen Sie es aber eher Instinkt[50]. Irgendwie habe ich gefühlt, dass Tobias Jäger Ihre Nähe suchte."

„Das hat er wirklich getan. Zuerst fand ich seine Höflichkeit charmant. Er machte mir Komplimente. Welche Frau hört so etwas nicht gerne. In seiner Gegenwart hatte ich jedoch ein merkwürdiges Gefühl. In den letzten Wochen hatte ich den Eindruck, dass mich jemand beobachtete: im Schwimmbad, beim Einkaufen, beim Spazierengehen. Und dann lagen mehrere Male Blumen vor meiner Wohnungstür. Das Telefon klingelte zu jeder Tageszeit. Wenn ich den Hörer abnahm, legte die Person sofort den Hörer auf. Patrick, Sie halten mich vielleicht für verrückt, aber ich glaube sogar, dass jemand in meiner Wohnung war. Der Liebesbrief hat mir die Augen geöffnet. Jetzt finde ich für alles eine Erklärung. Wie soll es jetzt weitergehen? Patrick, helfen Sie mir bitte."

„Manuela, ich will es auf den Punkt bringen: Tobias Jäger ist ein Stalker[51]. Er möchte mit Ihnen eine enge Beziehung haben. Er ist aber nicht in der Lage, diese Beziehung auf einem normalen Weg zu erreichen. Das ist das Problem. Sie haben es am eigenen Leib erfahren[52]. Wenn ich Ihnen einen Rat geben darf: Gehen Sie zur Polizei. Stalking wird in Deutschland bestraft."

50 Gefühl
51 *www.wikipedia.org* (siehe Stalker)
52 erleben

„Zur Polizei gehen? Muss das wirklich sein? Gibt es keine andere Möglichkeit, das Problem zu lösen? Können Sie nicht mit ihm sprechen?“

Patrick überlegt.

„Was halten Sie von folgendem Vorschlag: Sie treffen sich mit ihm an einem Ort, wo es andere Menschen gibt und sprechen mit ihm. Ich werde in Ihrer Nähe sein, falls es Probleme geben sollte.“

„Das ist eine gute Idee. Vielen Dank. Jetzt bin ich erleichtert[53] und kann hoffentlich wieder richtig schlafen. Ich bin auch müde.“

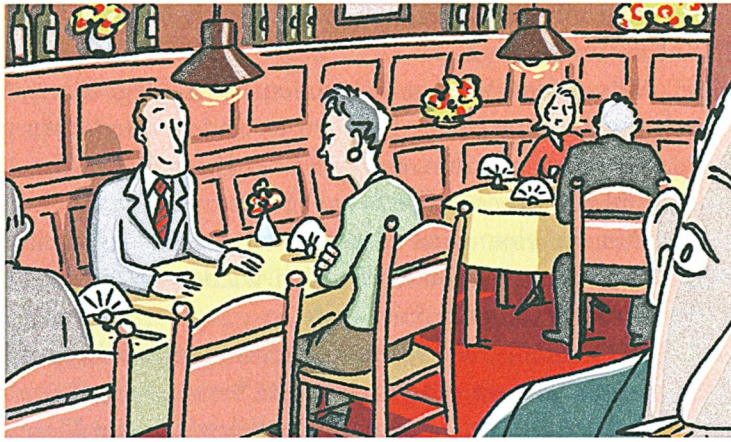
„In Ordnung. Wir telefonieren morgen und besprechen dann alles Weitere. Schlafen Sie gut.“

Patrick und Constanze verabschieden sich von Manuela. Arm in Arm verlassen beide das Haus im Moselweg.

Es ist immer noch warm.



53 froh sein, dass alles gut gegangen ist



Freitag, 20. Juni
20.00 Uhr

Manuela und Tobias sitzen sich im „Gutshof“[54] gegenüber. Sie schweigen.

„Guten Abend, was darf ich Ihnen bringen?“
Manuela ist aufgeregt.
„Kann ich Ihnen schon etwas zu trinken bringen?“
„Bringen Sie mir bitte eine Flasche Wasser ohne Kohlensäure.“
„Und mir ein Bier“, sagt Tobias Jäger.

54 Restaurant in Wilhelmshöhe, einem Stadtteil von Kassel

„Manuela, nimm doch das Schnitzel[55], das ist hervorragend, besonders mit den Bratkartoffeln[56]. Dazu ein Bier."

Manuela schaut ihr Gegenüber entsetzt an.

„Schnitzel mit Bratkartoffeln und Bier!" Seit ihrer Jugend hat sie dieses Gericht[57] nicht mehr gegessen. Wenn sie etwas hasst, dann Schnitzel mit Bratkartoffeln und Bier. Sie kann diese typisch deutsche Küche nicht ausstehen.

„Herr Jäger, die deutsche Küche bekommt[58] mir nicht. Ich möchte etwas Leichtes essen."

„Ja, du hast vollkommen Recht, Manuela. Ich werde auch etwas Leichtes bestellen. Eine große Salatplatte. Es ist dumm von mir, am Abend noch Schnitzel zu essen.

Ich bin so froh, dass du gekommen bist. Wir werden in Zukunft viel miteinander unternehmen. Wir können am nächsten Wochenende gemeinsam ins Konzert gehen oder nach Frankfurt[59] fahren. Ich habe Karten für das Konzert der „Toten Hosen"[60] gekauft.

Ich freue mich, dass wir endlich zusammen sind. Wie lange habe ich diesen Augenblick herbeigesehnt[61]!"

Manuela ist sprachlos. Sie weiß nicht, was sie sagen soll.

55 eine dünne Scheibe Fleisch ohne Knochen
56 gebratene Scheiben von gekochten Kartoffeln
57 Essen
58 nicht vertragen
59 Großstadt im Bundesland Hessen, Messestadt. *www.frankfurt.de*
60 Musikgruppe aus Düsseldorf, Rockmusiker
61 besonders stark wünschen

„Haben Sie inzwischen gewählt?“ Die Bedienung stellt das Wasser und das Bier auf den Tisch.

„Bitte bringen Sie mir einen Salatteller mit Meeresfrüchten“, sagt Manuela.

„Ja, mir bitte auch. Ich liebe die italienische Küche. Und bringen Sie bitte einen halben Liter Chianti mit zwei Gläsern.“

„Gern,“ sagt die Kellnerin und geht.

„Herr Jäger, ich trinke keinen Rotwein und erst recht nicht zum Salat. Bitte hören Sie auf, so zu reden. Sie benehmen sich, als wären wir schon Jahre zusammen.“

„Aber Manuela, ich mag dich doch, was ist denn los, warum reagierst du so?“

„Herr Jäger, ich will nicht mit Ihnen zusammen sein. Ich bitte Sie, lassen Sie mich in Ruhe. Ich möchte nicht …“

„Aber Manuela, ich habe dir doch nichts Böses getan. Ich liebe dich. Und du liebst mich auch. Du bedeutest alles für mich.“

Tobias macht eine kleine Pause.

„Wie du mich im Sprachkurs immer anschaust! Wie du meine Hand berührt hast, als du mit Absicht den Kugelschreiber auf den Boden geworfen hast. Ich weiß es doch, du liebst mich auch. Wir sind füreinander bestimmt. Du kannst machen, was du willst, ich werde dich immer lieben, bitte, lass uns zusammen bleiben.“

Er legt seine Hand auf ihre rechte Hand. Entsetzt[62] zieht Manuela die Hand vom Tisch.

„Lassen Sie das, ich möchte das nicht. Ich glaube, es ist besser, ich gehe jetzt.“

62 schockiert sein

Manuela blickt um sich. Sie sieht Patrick Reich. Er macht eine beruhigende Handbewegung in ihre Richtung. Für den Augenblick fühlt sich Manuela sicher.

„Manuela, bitte, bleib, ich fasse dich nicht an. Ich mache ja, was du willst."

„Gut. Wir können noch gemeinsam essen. Aber ich bitte Sie, lassen Sie mich in Zukunft in Ruhe. Bitte rufen Sie mich nie wieder an, und ich möchte auch keine Blumen mehr von Ihnen. Bitte parken Sie nicht mehr vor meiner Wohnung. Meine Vermieterin denkt schon, Sie wohnen bei mir."

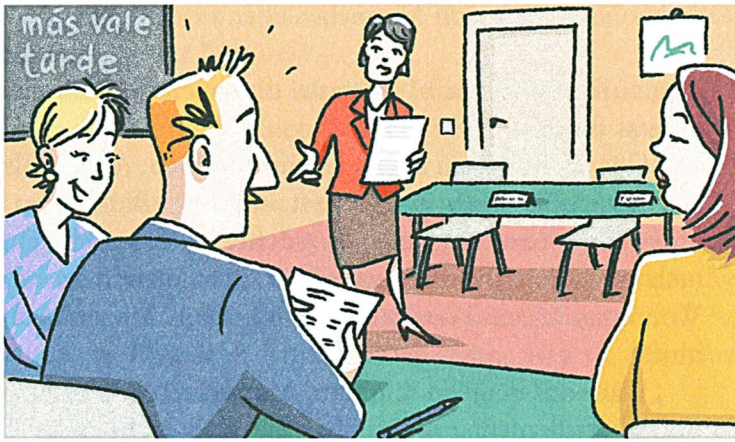
„Wäre das denn so schlimm, Manuela?"

„Ich will nichts von Ihnen, Sie sind nicht mein Typ. Alles, was Sie mögen, mag ich nicht. Nie habe ich mit Absicht Ihre Hand berührt. Ich habe Sie nie besonders angeschaut. Sie irren sich! Lassen Sie mich bitte in Ruhe."

„Manuela, sag endlich, dass du mich magst. Wir gehören zusammen, für immer."

Manuela steht auf, legt dreißig Euro auf den Tisch und verlässt schnell das Restaurant.





Donnerstag, 26. Juni

Patrick ist gespannt[63], ob Manuela und Tobias zur vorletzten Spanischstunde in die Volkshochschule kommen. Eigentlich kann er sich das kaum vorstellen, nach dem, was am 20. Juni geschehen ist. Es gibt drei Möglichkeiten:

1. Manuela nimmt am Unterricht teil und Tobias bleibt dem Unterricht fern.
2. Tobias erscheint[64] ohne Manuela.
3. Manuela und Tobias sind beide da.

Privatdetektiv Patrick Reich weiß nur, dass sich Manuela in einer sehr schwierigen Situation befindet. Einerseits leidet sie unter der Gegenwart von Tobias, andererseits

63 sehr neugierig sein
64 kommen

möchte sie sich nicht von einem anderen Menschen zu etwas zwingen lassen.

Um 20 Uhr betritt Carmen Alonso den Kursraum. Sie blickt um sich. Von den acht angemeldeten Teilnehmern sind nur sechs anwesend. Das ist ungewöhnlich. Wenn ein Kurs mit acht Teilnehmern beginnt, halten diese auch bis zum Ende durch. Für einen Moment ist Carmen Alonso unsicher. Sie fragt sich, ob das Fehlen von zwei Teilnehmern etwas mit ihrem Unterricht zu tun hat.

Patrick hat heute Schwierigkeiten, sich auf den Unterricht zu konzentrieren.

Er blickt auf die Plätze, auf denen bis letzte Woche noch Manuela und Tobias gesessen hatten. Viele Gedanken gehen durch seinen Kopf. Hat er die Situation richtig analysiert? Hätte er sich mehr um Manuela kümmern sollen? Hätte er mit Tobias sprechen müssen? Hätte er die Polizei einschalten[65] müssen? So viele Fragen und keine Antworten.

„Patrick, lesen Sie bitte laut." Constanze zeigt ihrem Freund mit dem Finger wieder einmal, was er im Buch lesen soll. Patrick entschuldigt sich für seine Unaufmerksamkeit.

20.15 Uhr

Es klopft an der Tür.

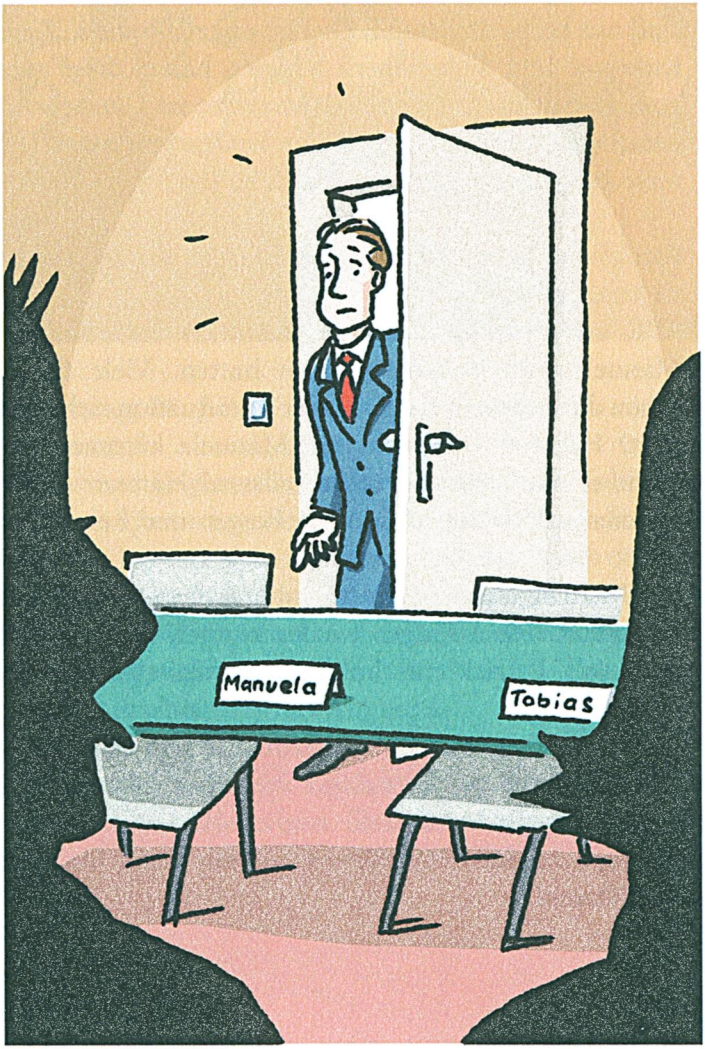
„Herein!"

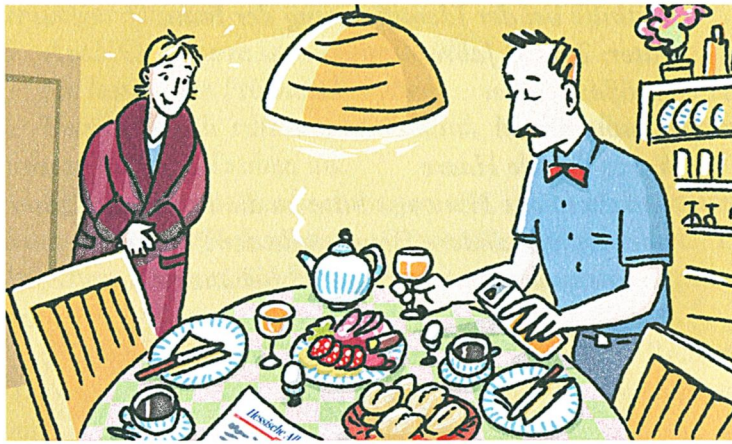
65 jemanden bitten, etwas zu tun

„Entschuldigen Sie bitte meine Verspätung. Ich wurde durch einen Unfall aufgehalten."

Tobias Jäger geht zu seinem Stuhl und setzt sich hin.

Patrick fragt sich, wo sich Manuela zurzeit befindet.





Samstag, 5. Juli

Patrick und Constanze stehen an diesem Samstag gemeinsam spät auf. Sie genießen es, in aller Ruhe lange und ausgiebig zu frühstücken. Heute hat Patrick das Frühstück vorbereitet: Butter, Brötchen, Marmelade, Käse, Aufschnitt, zwei weichgekochte Eier, Kaffee und Orangensaft. Freundliche Nachbarn haben ihnen die Tageszeitung vor die Tür gelegt. Patrick liebt es, als erster die Zeitung zu lesen. Die gelesenen Seiten gibt er dann Constanze.

Patrick öffnet den Lokalteil[66].

„Nein", ruft er laut, „das darf doch nicht wahr sein."

„Was ist los, Patrick, du zitterst ja am ganzen Körper."

Patrick gibt seiner Freundin die Zeitung.

66 Teil einer Zeitung mit den Nachrichten über den Ort, in dem die Zeitung erscheint

„Unbekannte Tote im Wald hinter dem Herkules[67] *aufgefunden. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe bei der Identifizierung der Frau.*
Alter: 25–30 Jahre
Größe: 1,74 m
braune Augen
kurze dunkle Haare
Sachdienliche Hinweise bitte an die Polizei in Kassel oder an jede andere Dienststelle der Polizei.
Hinweise werden vertraulich[68] *behandelt.“*



67 Wahrzeichen von Kassel *www.museum-kassel.de*
68 diskret

„Das hat so kommen müssen", sagt Patrick. Mehr sagt er nicht. „Das hat so kommen müssen", wiederholt er mit trauriger Stimme.

Auch Constanze ist fassungslos[69].

Sie lassen das Frühstück stehen.

Patrick Reich ruft seinen Freund, Kriminalhauptkommissar Richard Tauber, an.

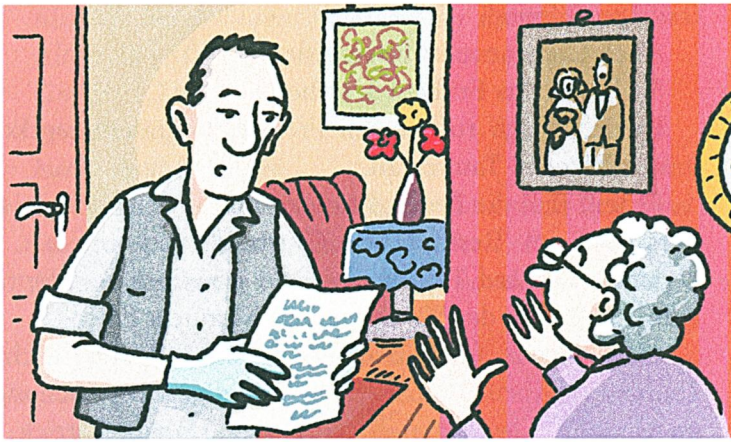
Er teilt ihm die Beobachtungen mit, die er im Spanischkurs und im Restaurant „Gutshof" gemacht hat. Er berichtet Richard Tauber über das gemeinsame Gespräch vom 19. Juni in der Wohnung von Manuela Fröhlich.

„Das reicht für einen Haftbefehl[70]", sagt Richard Tauber. „Natürlich muss ich noch einige Untersuchungen im Umfeld[71] der Toten durchführen. Danke, Patrick, du hast mir wirklich sehr geholfen. Dafür schulde ich dir ein Essen. Deine Freundin ist auch eingeladen. Ich lasse von mir hören."

69 so überrascht sein, dass man nichts mehr sagen kann

70 der schriftliche Beschluss eines Richters, um jemanden ins Gefängnis zu bringen

71 soziale Umgebung



Montag, 7. Juli
11.00 Uhr

Kriminalhauptkommissar Richard Tauber befragt Personen aus dem Umfeld von Manuela Fröhlich.

„Frau Abendrot, wie gut kannten Sie die Tote?"

„Sehr gut. Sie hat sich in den letzten zwei Jahren liebevoll um mich gekümmert. Mein Vertrauen zu Manuela ist … war groß. In meinem Testament steht sie als Alleinerbin[72]."

„Ich möchte nicht indiskret sein, Frau Abendrot. Darf ich das Testament sehen?"

„Natürlich. Wenn es Ihnen hilft, den Mord aufzuklären. Augenblick bitte, ich hole es."

72 nur eine Person erhält Geld und Besitz

Richard Tauber wartet gespannt. Liegt im Testament das Motiv für den Mord?

Luise Abendrot kommt langsam zurück. Sie zittert.

„Herr Kommissar, ich bin zwar alt, aber nicht senil. Ich weiß genau, dass ich den Umschlag verschlossen hatte. Sehen Sie selbst."

Richard Tauber zieht Plastikhandschuhe an. Vorsichtig nimmt er das Testament aus dem Umschlag und liest es.

Mein letzter Wille

Hiermit erkläre ich im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte meinen letzten Willen.
Ich vermache mein gesamtes bewegliches und unbewegliches Vermögen[73] *Manuela Fröhlich, Moselweg 10, 34131 Kassel. Ich danke Manuela für die liebevolle Betreuung.*
Meinem Enkel Matthias Macht vermache ich 5000 Euro. Mein früheres Testament zu Gunsten meines Enkels widerrufe[74] *ich.*

Kassel, den 25. Juni 2008

„Hat außer Manuela noch jemand einen Wohnungsschlüssel?"

„Ja." Luise Abendrot macht eine kleine Pause und sagt dann leise: „Mein Enkel Matthias Macht."

„Danke Frau Abendrot. Sie haben mir sehr geholfen."

73 der gesamte Besitz
74 etwas für nicht mehr gültig erklären; das Gegenteil sagen

18.30 Uhr

Richard Tauber ruft seinen Freund Patrick Reich an.

„Hallo Patrick. Ich habe Neuigkeiten für dich. Tobias Jäger kann nicht der Mörder sein. Er hat für die Tatzeit ein Alibi."

„Sicher?"

„Ja."

„Und? Wer hat Manuela Fröhlich umgebracht?"

„Matthias Macht, der Enkel von Frau Abendrot. Er hat das Testament seiner Großmutter gefunden. Den Rest kannst du dir denken. Matthias Macht hat ein Geständnis[75]



75 die Wahrheit sagen; vor der Polizei sagen, dass man etwas Verbotenes getan hat

abgelegt. Wir haben in seiner Wohnung Gift gefunden. Er hatte den Tod seiner Großmutter geplant. Er brauchte dringend Geld, viel Geld, um seine Schulden zu bezahlen. Er hat auch zugegeben, dass er seine Großmutter vergiften wollte."

„Danke für die Information."

„Patrick, treffen wir uns morgen zum Essen?"

„Gute Idee."

„Wo?"

„Im ‚Gutshof'."

Tobias Jäger hat eine Therapie begonnen.

Constanze und Patrick lernen weiter Spanisch.



* Ich liebe dich!

ÜBUNGEN ZU LIEBE BIS IN DEN TOD

Kapitel 1

Ü 1 Welches Wort gehört nicht dazu?

1. Anmeldung, Ausstellung, Frühstücksbuffet, Hotel, Übernachtung, Zimmerservice
2. Besichtigungsprogramm, Museum, Stadtplan, Stadtrundfahrt, Souvenir, Tagestour, Telefon
3. joggen, laufen, reiten, sonnen, tauchen, schwimmen
4. Natur, Strand, Sonne, Markt, Meer, Sand, Wasser

Kapitel 2

Ü 2 Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

a. Constanze prostet Patrick zu.
b. Noch nie haben Constanze und Patrick so gut gegessen.
c. Zum Abschluss des Essens trinken sie einen Likör.
d. Sie können die Speisekarte nicht lesen.
e. Der Kellner lacht freundlich.
f. Constanze zieht sich die blaue Bluse an.
g. Der Kellner nimmt Constanze mit in die Küche.

1	2	3	4	5	6	7

Kapitel 3

Ü3 Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. Patrick telefoniert den ganzen Nachmittag.	❑	❑
2. Seit dem Urlaub hat sich im Berufsleben von Patrick vieles geändert.	❑	❑
3. Patrick erkennt am Telefon nicht die Nummer seiner Freundin.	❑	❑
4. Patrick hat Lust zu rauchen.	❑	❑
5. Auf dem Arbeitstisch des Detektivs steht ein Foto seiner Freundin.	❑	❑
6. Constanze meldet sich und ihren Freund für einen Spanischkurs an.	❑	❑
7. Constanze und Patrick wollen sich in einem italienischen Restaurant treffen.	❑	❑

Kapitel 4

Ü4 Welche Zusammenfassung ist richtig?

A Alle Kursteilnehmer/innen wollen für den nächsten Urlaub Spanisch lernen. Am Ende des ersten Kursabends können sie in Spanisch sagen, wie sie heißen, woher sie kommen und welchen Beruf sie haben.

B Am ersten Kursabend lernen sich die Kursteilnehmer/innen kennen. Alle reden sich mit Vornamen an. Tobias hat sich nach der Pause neben Manuela gesetzt. Beide werden von Patrick beobachtet.

C In der Pause unterhalten sich die Kursteilnehmer/innen. Fünf Frauen und drei Männer lernen aus unterschiedlichen Gründen Spanisch. Patrick lernt sehr konzentriert.

Kapitel 5

Ü 5 Was gehört zusammen?

1. Zufall	a. das Gefühl, dass man in Gefahr ist
2. Freude	b. ein Ereignis, das nicht geplant war
3. Angst	c. etwas oft tun
4. Unruhe	d. eine Verbindung oder Beziehung zwischen Dingen oder Tatsachen
5. Konzentration	e. ein Zustand, in dem man nervös ist
6. Angewohnheit	f. ein Gefühl von Glück und Zufriedenheit
7. Zusammenhang	g. besonders aufmerksam sein

Kapitel 6

Ü 6 Was gehört unbedingt zusammen?

1. sich für ein Geschenk	a. bitten
2. jemandem ein Vermögen	b. wechseln
3. ins Wort	c. vermachen
4. sich um jemanden	d. fallen
5. ängstlich	e. liegen
6. um Geld	f. lassen
7. in Ruhe	g. bedanken
8. das Thema	h. sein
9. vor der Tür	i. kümmern

Kapitel 7

Ü 7 Ergänzen Sie bitte das fehlende Wort.

1. Manuela geht ... die Küche.
2. ... der Haustür liegt ein Brief.
3. Es duftet ... frischem Kaffee.
4. „Ich möchte ... Ihnen zusammen sein."
5. „Ich will mehr ... Sie wissen."
6. „Ich halte Sie ... meinen Armen fest."
7. Manuela steht ... und öffnet die Fenster.
8. Sie freut sich ... den Spanischkurs.
9. Carmen ist ... den Lernerfolgen ihrer Kursteilnehmer zufrieden.
10. Tausend Gedanken gehen ihr ... den Kopf.
11. Es kommen keine Worte ... ihre Lippen.
12. ... Panik verlässt sie den Kursraum.

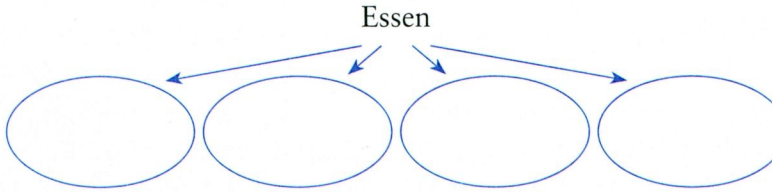
Kapitel 8

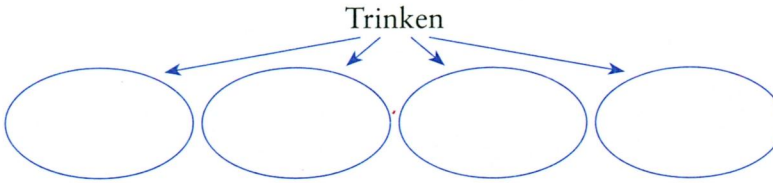
Ü8 Haben Sie das im Text gelesen?

	Ja	Nein
1. Constanze, Patrick und Manuela sitzen nach dem Spanischkurs in einem Café.	❑	❑
2. Manuela ist froh, dass eine Frau anwesend ist.	❑	❑
3. Manuela weiß nicht, wer ihr den Brief geschrieben hat.	❑	❑
4. Patrick Reich rät Manuela, nicht zur Polizei zu gehen.	❑	❑
5. Patrick Reich und Constanze verlassen Arm in Arm den Moselweg.	❑	❑

Kapitel 9

Ü9 Füllen Sie die „mind-map" zum Thema *Essen, Trinken* aus.





Kapitel 10

Ü 10 Kreuzen Sie an.

1. Wie viele Teilnehmer/innen hatte der Spanischkurs am Anfang?
   a. Sechs Teilnehmer/innen. ❑
   b. Sieben Teilnehmer/innen. ❑
   c. Acht Teilnehmer/innen. ❑

2. Wer ist in die vorletzte Spanischstunde nicht gekommen?
   a. Tobias. ❑
   b. Manuela. ❑
   c. Tobias und Manuela. ❑

3. Warum hat Patrick Reich Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren ?
   a. Er hat in der letzten Nacht schlecht geschlafen. ❑
   b. Er fragt sich, wo sich Manuela zurzeit befindet. ❑
   c. Er hat Streit mit Constanze. ❑

Kapitel 10 und 11

Ü 11 Unser Drucker hat keine Tinte mehr. Vervollständigen Sie bitte den Text.

Manuela befindet sich in einer sch... Lage. Sie lei... unter der Gegenwart von Tobias. Patrick ist ge..., ob Manuela an der vorletzten Spanisch... teilnehmen wird. Am achten Kursabend sind nur sechs Teil... anwesend. Das ist unge... . Als Patrick zwei Tage später den Lokalteil der Ze... liest, ist er erschrocken. Auch Constanze ist fass...los. Er ruft Richard Tauber an und be... ihm über das ge...e Gespr... vom 19. Juni in der Wohnung von Manuela Fröhlich. Der Kommissar da... seinem Freund für die Informationen.

Ü 12 Welche Zusammenfassung ist richtig?

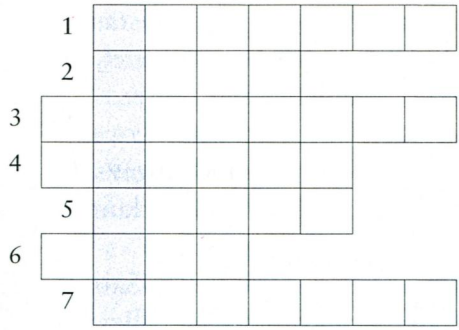
A Patrick und Constanze stehen am Sonnabend sehr früh auf. Patrick und Constanze frühstücken wenig. Sie trinken schnell einen Kaffee und Patrick liest die Zeitung. „Nein", ruft er laut, „das darf doch nicht wahr sein."

B Patrick steht an diesem Samstag vor Constanze auf. Heute hat Patrick das Frühstück vorbereitet. Es gibt ein typisch deutsches Frühstück mit Butter, Brötchen, Marmelade, Käse, Aufschnitt, zwei weichgekochten Eiern, Kaffee und Orangensaft. Patrick liest die Zeitung. „Nein", ruft er laut, „das darf doch nicht wahr sein."

C Patrick und Constanze stehen an diesem Samstag gemeinsam spät auf. Sie genießen es, in aller Ruhe lange und ausgiebig zu frühstücken. Patrick liebt es, als erster die Zeitung zu lesen. Die gelesenen Seiten erhält Constanze. „Nein", ruft er laut, „das darf doch nicht wahr sein."

Ü 13 Tragen Sie die Antwort auf die Fragen in die Kästchen ein.

1. In welchem Land machen Patrick und Constanze Urlaub? (Kap.1)
2. Mit welchem Verkehrsmittel fahren Constanze und Patrick von dem Hotel zum Restaurant? (Kap.2)
3. Wie heißt ein beliebtes Ferienziel der Deutschen? (Kap.1)
4. Wie heißt die Spanischlehrerin mit Nachnamen? (Kap.4)
5. Welches Tier hat Manuela? (Kap.5)
6. Was möchte der Enkel Matthias von Frau Abendrot? (Kap.6)
7. Wie heißt der Kriminalhauptkommissar mit Vornamen? (Kap.11)

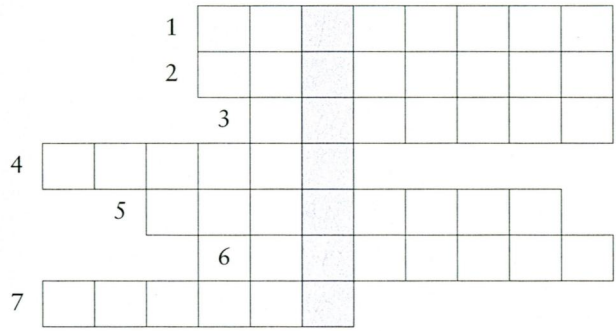


Wie lautet das Lösungswort?

_____

Ü 14 Tragen Sie die Antwort auf die Fragen in die Kästchen ein.

1. In welcher Straße wohnt das Opfer?
2. Wie lautet der Vorname des Enkels?
3. Wie lautet der Vorname von Frau Fröhlich?
4. In welcher Stadt spielt die Geschichte?
5. Wie heißt das Wahrzeichen von Kassel?
6. Wie heißt die Nachbarin von Manuela?
7. Wie heißt der Kriminalhauptkommissar?



Erkennen Sie das Lösungswort?

_____

Ü 15 Schlagen Sie eine Überschrift für Kapitel 12 vor.

Ü 16 An welcher Stelle der Geschichte haben Sie gewusst, dass Matthias Macht der Mörder von Manuela ist?

Ü 17 Sie sind Journalist/in. Schreiben Sie einen Text mit dem Titel „Mörder von Manuela Fröhlich festgenommen" unter der Rubrik *Kurzmeldungen*.

LÖSUNGEN

Kapitel 1

U1 a. Ausstellung; b. Telefon; c. sonnen; d. Markt

Kapitel 2

Ü2 f, d, e, g, b, c, a

Kapitel 3

Ü3 richtig: 3, 4, 5
falsch: 1, 2, 6, 7

Kapitel 4

Ü4 B

Kapitel 5

Ü5 1b, 2f, 3a, 4e, 5g, 6c, 7d

Kapitel 6

Ü6 1g, 2c, 3d, 4i, 5h, 6a, 7f, 8b, 9e

Kapitel 7

Ü7 1. in; 2. vor; 3. nach; 4. mit; 5. über; 6. in; 7. auf; 8. auf; 9. mit; 10. durch; 11. über; 12. in

Kapitel 8

Ü8 Ja: 2, 5;
Nein: 1, 3, 4

Kapitel 9

Ü9 Essen: Bratkartoffeln, Schnitzel, Salatteller/ Salat, Meeresfrüchte
Trinken: Bier, Mineralwasser/ Wasser, Chianti/ Rotwein

Kapitel 10

Ü10 1c; 2b; 3b

Kapitel 10 und 11

Ü11 Lösungen:
schwierigen, leidet, gespannt, Spanischstunde, Teilnehmer, ungewöhnlich, Zeitung, fassungslos, berichtet, gemeinsame, Gespräch, dankt.

Kapitel 11

Ü12 richtig: C

Kapitel 12

Ü13 Lösung
1 Spanien
2 Taxi
3 Mallorca
4 Alonso
5 Katze/Kater
6 Geld
7 Richard
Lösungswort: Stalker

Ü14 1 Moselweg
2 Matthias
3 Manuela
4 Kassel
5 Herkules
6 Abendrot
7 Tauber
Lösungswort: Stalker

Track	Titel
1	Nutzerhinweise, Copyright
2	Vorwort
3	Kapitel 1
4	Kapitel 2
5	Kapitel 3
6	Kapitel 4
7	Kapitel 5
8	Kapitel 6
9	Kapitel 7
10	Kapitel 8
11	Kapitel 9
12	Kapitel 10
13	Kapitel 11
14	Kapitel 12

LIEBE BIS IN DEN TOD
EIN FALL FÜR PATRICK REICH

Gelesen von Maria Koschny

Regie: Susanne Kreutzer
Christian Schmitz
Toningenieur: Christian Schmitz
Studio: Clarity Studio Berlin

Liebe bis in den Tod

Patrick Reich und seine Freundin Constanze lernen gemeinsam Spanisch. Ein Teilnehmer aus ihrem Sprachkurs wird tot in einem Wald gefunden. Patrick Reich hat einen Verdacht.

Der Krimi ist illustriert und enthält viele Worterklärungen, landeskundliche Informationen, Rätsel und Aufgaben. Die beigelegte Audio-CD macht ihn zum vergnüglichen Hörerlebnis.

Im Mittelpunkt des unterhaltsamen DaF-Lernkrimis für Leserinnen und Leser mit Deutsch-Vorkenntnissen (A2–B1) steht Privatdetektiv Patrick Reich. Er ist „der Mann für alle Fälle". Von seinem Büro aus hat Patrick Reich einen herrlichen Blick über die documenta-Stadt Kassel, in der „seine" Fälle spielen. Auch vor einer Stadt wie Kassel macht das Verbrechen nicht Halt.

www.lextra.de



Cornelsen

ISBN 978-3-589-01506-1

9 783589 015061